



courier

Campusmagazin der ÖH JKU
Ausgabe 4 – WS 2021/22 – Jänner

Dein ÖH JKU

Rückblick 2021

ab Seite 05

Interview
#6MonateFuchs

ab Seite 13

News aus den Studienver-
tretungen und Referaten
Studienvertretungen und Referate





Editorial, Impressum	02	ÖH WiJus	15
Vorsitzbericht	03	ÖH WiPäd	17
Schwerpunkt: ÖH Rückblick		ÖH Frauenreferat	18
Interview mit Vanessa Fuchs	05	Kepler Society	19
Jahresrückblick 2021	07		
ÖH Umfrage 2021	09		
Digitale Lehre oder Campus?	10		
ECTS für humanitäre Arbeit	11		
News aus den Studienvertretungen und Referaten			
ÖH Jus	13		

Achtung



Alle beworbenen Services, Events oder Veranstaltungen finden dieses Semester **unter strengster Einhaltung der Covid-19-Maßnahmen** statt. Achte auch selbst auf die Einhaltung der Maßnahmen am Campus. Einige der Fotos in dieser Ausgabe wurden noch **vor der Coronapandemie** aufgenommen.

Liebe Studierende!

Wir starten wieder in ein neues Jahr und das alte Jahr 2021 ist vorüber. Das vergangene Jahr war von Herausforderungen geprägt für uns alle und die ÖH JKU hat sich dabei vehement für das Wohl von uns Studierenden eingesetzt. Daher liegt der Schwerpunkt dieser Ausgabe auf dem Rückblick des Jahres 2021 und was an der JKU und in der zugehörigen ÖH so passiert ist.

Dazu zählt unter anderem der Wechsel im ÖH Vorsitz, wo die junge Jus-Studentin Vanessa Fuchs übernommen hat, um die Geschicke der ÖH JKU zu leiten. Dabei verbucht sie mit Ende Dezember 2021 ihr sechsmonatiges Amtsjubiläum. Daher findet ihr ein Interview mit ihr in dieser Ausgabe. Sie war aber auch das ganze Jahr bereits im ÖH Vorsitz, vorher als Stellvertreterin, und hat sich immer für Klarheit im Studium und bei den Corona-Maßnahmen an der JKU eingesetzt.

Die Grundlage für viele Erfolge und Durchbrüche war dabei die ÖH-Umfrage im Frühjahr 2021, welche mit der Meinung von JKU-Studierenden einen klaren Kurs aufgezeigt hat, was die Studierenden wollen. Die Zusammenfassung der letzten Umfrage findet ihr ebenfalls nachfolgend. Dabei können wir sogleich anmerken, dass auch im Jänner 2022 eine Umfrage per Mail an alle JKU-Studierenden ausgesendet wird. Damit wir wieder wissen, was eure Anliegen sind und wie unser Einsatz dafür aussehen kann in der nächsten Zeit.

Liebe Grüße
Euer Redaktionsteam

Impressum und Offenlegung gem. §24 f. Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: ÖH JKU, Altenbergerstraße 69, 4040 Linz, www.oeh.jku.at
Sämtliche Formulierungen umfassen beide Geschlechter. Die Artikel der Autorinnen und Autoren müssen nicht der Meinung der Redaktion der ÖH JKU entsprechen.



Claudia Casagranda
2. Stellvertreterin

Vanessa Fuchs
ÖH-Vorsitzende

Stefan Burgstaller
1. Stellvertreter

Der ÖH-Vorsitz setzt sich für die Interessen der Studierenden an der Uni ein.

ÖH-Vorsitzbericht

Ein weiteres Jahr Corona vorbei

Das Jahr 2021 war erneut turbulent und von Herausforderungen in vielerlei Hinsicht geprägt. Gleich zum Jahresbeginn haben wir uns als ÖH Vorsitz für die Rückerstattung der Öffitickets und Semesterparktickets für den JKU-Parkplatz eingesetzt. Denn aufgrund der Situation konnte man diese nicht nutzen. Dabei wurde das Öffiticket bis inklusive Juli 2021 verlängert oder man konnte sich das Geld zurückholen. Das ist der größte Erfolg des Jahres, denn damit wurden Studierende von den hohen Kosten des Tickets entlastet. Entlastung gab es auch für die Pendler. Die JKU hat mehr als die Hälfte (60€) rückerstattet und wir haben einen draufgesetzt und nochmal weitere 30€ Entlastung zur Verfügung gestellt über den ÖH Parkticketfonds. Damit konnte man sich 90€ zurückholen!

Am Jahresanfang waren uns ebenfalls Neujahrsvorsätze wichtig. Wir wollten eure Neujahrswünsche zu unse-

rem Vorsatz für die darauffolgenden Monate machen. Daher gab es wieder eine große ÖH-Umfrage in Zusammenarbeit mit dem renommierten IMAS-Institut. Dabei habt ihr euer Vertrauen in unsere Arbeit mit starken 82% gezeigt. Danke für euer Vertrauen! Mit den Daten der Umfrage haben wir uns weiterhin für eure Interessen stark gemacht wie die Verbesserung der Digitallehre. Wir haben außerdem mit der ÖH Academy Angebote neben dem Studium geschaffen, damit du dich auch in anderen Bereichen weiterbilden kannst. Dabei gibt es immer noch jedes Semester Kurse zu Rhetorik oder auch Bewerbungstraining.

Wir haben auch Sonderaktionen wie den 48h ÖH Plagiatscheck für dich angeboten, damit du rasch deine Abschlussarbeit kontrolliert zurückbekommst. Normalerweise dauert das bis zu einer Woche. Im Laufe des Jahres konnten wir einige weitere Anliegen von euch lösen und auch ECTS für

Engagement im Kampf gegen Corona erreichen. Denn wir sind der Ansicht, dass sich dieser besondere Einsatz auch lohnen muss. Klare Corona-Maßnahmen für ein sicheres und schnelles Studieren waren in dem Jahr auch weiterhin von höchster Priorität. Damit konnten wir mit Hilfe aller ÖHler und dem Rektorat gut durch das Jahr kommen. Dafür werden wir auch alle weiterhin arbeiten!

Information



Du hast Fragen oder Probleme? Schreib uns!

Du erreichst uns jederzeit unter: vanessa.fuchs@oeh.jku.at oder besuche uns während den Öffnungszeiten im Sekretariat.

Weitere Informationen findest du unter: oeh.jku.at.

Deine Meinung.

**Unser
Einsatz!**

Mach mit bei der ÖH
Umfrage und sag uns
deine Meinung. Du
bekommst den Link per
Mail zugesendet.



Interview mit ÖH-Vorsitzender Vanessa Fuchs #6MonateFuchs

Die letzten 6 Monate waren bestimmt nicht die einfachsten im ÖH-Vorsitz und doch hat unsere Vanessa Fuchs schon einige Erfolge vorzuweisen, wie sie uns auch noch in einem Interview im zweiten Teil des Artikels selbst mitteilen wird.

Zum Semesterstart oder am Beginn des Lockdowns hat sie sich stets für klare und sichere Corona-Maßnahmen an der JKU eingesetzt. Mensafeste und vor allem eine rasche Umstellung auf den Distance-Betrieb konnte sie damit erreichen. Damit war und ist sicheres und schnelles Studieren möglich und auch etwas mehr Studierendenleben. **Klare Corona-Maßnahmen im präsenten und digitalen Lehrbetrieb** standen immer an erster Stelle unserer Vorsitzenden. Auch ein großer Verhandlungserfolg des Som-

mers waren die Mensafeste zum Semesterstart seit über 1,5 Jahren!

Vanessa Fuchs setzte sich auch erfolgreich für **ECTS für Corona-Engagement** ein. Dank ihr gibt es wieder ECTS für Engagement im Kampf gegen die Pandemie. Ihr ist es wichtig, dass dieser Einsatz von Studierenden auch belohnt wird. Auch die Bibliotheken, Pflichtpraktika und Labore sind für den Studienerfolg unerlässlich. Sie konnte erreichen, dass sie im digitalen Lehrbetrieb weiterhin offen

blieben. Viele Studierende sind entlastet worden durch den ÖH Sozialfonds. Die Antragsfrist wurde darüber hinaus bis zum 15. Jänner 2022 verlängert. Niemand sollte finanzielle Nachteile erleiden, nur um zu studieren! **5.954 beantwortete Mails** zeigen, dass für unsere Vanessa Fuchs die ÖH-Arbeit eine klare Herzenssache ist. Daher antwortet sie tagtäglich auf viele Mails, um Studierende direkt zu unterstützen.

Interview

Was sind für dich deine 3 größten Erfolge seit deinem Amtsantritt?

Gleich zu Beginn des Semesters konnten wir erreichen, dass Mensafeste wieder möglich sind. Auch wenn das in diesen herausfordernden Zeiten nicht Priorität Nummer eins in der ÖH ist, gehört es dennoch zum Studentenleben und bringt uns Jungen wieder etwas Normalität und Motivation.

Nach dem präsenten Start ging es dann wieder in die online Lehre und hier konnten wir erreichen, dass die Bib und das Learning Center an der JKU und auch am Med-Campus weiterhin geöffnet waren, damit den Studierenden im erneuten Lockdown die Decke nicht auf den Kopf fällt, wollten wir hier eine Alternative für zu Hause ermöglichen. Außerdem konnte man die Lernplätze an der Uni erstmals auch über die Weihnachtsferien nutzen.

Ein weiterer großer Erfolg ist die Anrechnung des Corona-Ehrenamts als freie Studienleistung. Ich bin sowieso der Meinung, dass Ehrenamt belohnt gehört und wenn man in diesen herausfordernden Zeiten auch noch die Kraft aufbringt, sich für andere zu engagieren, dann erst recht.

Wie gut ist die Zusammenarbeit mit deinem Team und den anderen Fraktionen?

Die Zusammenarbeit im ÖH Team und speziell auch unter allen Fraktionen funktioniert sehr gut und darüber bin ich sehr dankbar. Nur wenn alle miteinander reden, diskutieren und zusammenarbeiten, kommen die besten Ideen und Lösungen für uns Studierende raus.

Fühlst du dich wohl in deiner neuen Rolle?

Auf jeden Fall. ÖH Arbeit ist eine klare Herzenssache für mich und es bereitet mir wirklich eine große Freude, meinen Studienkolleginnen und Stu-

dienkollegen zu helfen und mich für sie einzusetzen. Wenn ich aber ganz ehrlich bin, habe ich aber auch gehofft, dass das Thema Corona keine große Rolle mehr spielt.

Wie hat sich dein Alltag verändert?

Da ich mich seit meinem 1. Semester bei der ÖH engagiere, hat sich mein Alltag nicht wirklich verändert. Manchmal hätte ich gerne Zeit zum Lernen, aber ich nutze diese lieber für die ÖH-Arbeit, die macht einfach mehr Spaß haha.

Hast du noch größere Projekte vor in deiner Amtszeit?

Ich bin erst seit diesem Semester im Amt und habe also noch etwas Zeit, um größere Projekte anzugehen. Ich denke dabei immer gerne an die Zukunft und an „normale“ Semester, wo die üblichen Themen wie Parkplatz und Öfiticket wieder eine große Rolle spielen werden. Ich bleibe also weiterhin in Gesprächen mit der Uni, um das Projekt „Parkhausbau an der JKU“ weiterhin voranzubringen und setze mich für günstigere Öffis speziell auch für ein günstigeres Klimaticket für Studierende ein. Auch das Thema Digitalisierung und Onlinelehre als Unterstützung zum normalen Präsenzbetrieb wird in der nächsten Zeit ein spannendes Projekt, zu dem wir momentan ein paar Konzepte und Ideen ausarbeiten.

Bist du mit dem Pandemiemanagement an unserer JKU zufrieden?

Im Allgemeinen bin ich zufrieden, ja. Gemeinsam mit dem Rektorat versuchen wir immer eine gute Lösung zu finden. Das ist manchmal aber nicht so leicht, weil man mit Corona einfach nie weiß, was noch kommt und dann teilweise die Entscheidungen wieder umwerfen muss.

Wie gut ist die Zusammenarbeit mit der Unileitung und den Lehrenden?

Die Zusammenarbeit funktioniert auch hier sehr gut. Wir sind als ÖH in allen Gremien der JKU vertreten und können so aktiv mitgestalten. Es gibt zwar immer wieder Themen, bei denen man etwas länger darüber sprechen muss, aber genau das ist unsere Aufgabe als Vertretung der Studierenden.

Was würdest du dir generell in Zukunft für unsere Uni und deren Studierende wünschen?

Wenn ich mir etwas wünschen könnte, dann ein normales Semester inkl. Studentenleben und ohne Corona.

Jannis Hörl

ÖH Courier-Redaktion





Jahresrückblick 2021

Die JKU in stürmischen Zeiten

Gekennzeichnet war das Jahr 2021 für uns Studierende vor allem von der immer noch andauernden Pandemiesituation, welche die Welt in Atem hält und von der oberösterreichischen Landtagswahl, der Gemeinderatswahl und der universitären ÖH-Wahl.

Gemeinsam können wir auf ein durchaus interessantes, aber auch schwieriges Jahr 2021 zurückblicken. Die Pandemie hatte die Welt und damit auch unsere Universität fest im Griff und diktierte weiterhin die Modi des Lernens und des Betriebs. Weiters haben viele von uns auch Demokratie in Form von Wahlen gelebt und so die Zukunft des Landes Oberösterreichs, der Gemeinden und der JKU mitbestimmt. All diese Ereignisse sollen nun in diesem Rückblick kurz etwas genauer beleuchtet und reflektiert werden.

Corona an der JKU 2021

Das Pandemie-Management der JKU musste leider auch 2021 fortgesetzt

werden und es ist hervorzuheben, dass in diesem Bereich unsere Universität gemeinsam mit der ÖH bereits seit den Anfängen der Corona-Krise 2020 wichtige und gute Arbeit geleistet hat, wodurch der digitale Lern- und Prüfungsbetrieb auch dieses Jahr fast immer reibungslos funktioniert hat. Der hohe Grad an Digitalisierung, welchen die JKU bereits vor der Pandemie hatte, tut sich so als Alleinstellungsmerkmal unserer Universität in Österreich hervor. Diese Stärke machte uns das Studieren an der JKU sicherlich leichter.

Bis auf manche Prüfungen und Labore verbrachten die meisten Studierenden ihr Sommersemester im

Frühjahr 2021 digital fernab von der Universität. Bereits im Mai begann die JKU Corona-Impfungen bereitzustellen und zu verabreichen und nahm somit auch Teil an der Bekämpfung des Corona-Virus. Dass zahlreiche Menschen dieses Angebot annahmen, zeigt sich unter anderem auch an der überdurchschnittlich hohen Zahl an geimpften Studierenden mit mittlerweile circa 86%.

Hoffnungsvoll blickten wir auf das Wintersemester 2021. Mit Präsenzbetrieb startete die JKU in dieses und ein Großteil der Studierenden wünschte sich auch, dass dies so bleiben würde. Doch die warnenden Stimmen der Expert:innen in unserer Gesell-

schaft wurden nach und nach lauter, während auch die Fallzahlen und die Intensivbettenauslastung weiter stiegen. In einer überaus problematischen und gefährlichen Lage fanden wir uns auch in Oberösterreich, welches mit Salzburg die höchste Neu-Infektionsrate hatte. Ein erneuter Lockdown in Reaktion auf diese kritische Situation wurde österreichweit erlassen und mit diesem fand auch der Präsenzbetrieb an der Universität abermals sein Ende und es wurde wieder auf digitale Lehre umgestellt.

Große Innovationen erreichte die JKU jedoch während diesem kurzen Präsenzbetriebs. Die Test-Kapazitäten wurden stark ausgebaut und ein System für die Ermöglichung eines sicheren Aufenthalts auf der Universität wurde erdacht. Nämlich war während der gesamten Vorlesungszeit und in den Innenräumen eine FFP2-Maske zu tragen und überdies hinaus musste ein sogenanntes 3G-Band an der Universität abgeholt werden, um nachzuweisen, dass der 3G-Regel entsprochen wird. Dieses System mit den Bändern wurde dann kurz vor dem Lockdown im November mit der 2,5G Regel verschärft. Was zu Beginn wie ein umständliches System scheinen mag, setzte sich schnell durch und wurde von den Studierenden gut angenommen. Damit reihte sich auch diese Maßnahme unter die guten Ideen der JKU und der ÖH

ein, welche uns den Lehr- und Lernbetrieb in dieser Pandemie ein wenig erleichtern sollten und ein sicheres Miteinander möglich machen wollten.

Die Wahlen

Abseits vom Pandemiegeschehen war 2021 aber auch geprägt von den politischen Vorgängen in unserem Land. Instabilität und Skandale suchten unsere Republik heim und mitten in dieser Zeit fanden die Landtagswahl, die Gemeinderatswahl und auch die für unsere Universität sehr wichtige ÖH-Wahl statt.

Die Landtagswahl und die Gemeinderatswahl waren stark beeinflusst von dieser aufgeheizten Stimmung in unserer Gesellschaft und wurden von ganz Österreich kritisch beäugt. Abseits der Polarisierung erhielten einige Studierende bei diesen Wahlen ein Mandat, welches sie sich neben ihrem Studium durch Beteiligung am politischen Wahlkampf hart erarbeitet haben.

Bei der ÖH-Wahl im Mai 2021 wurden mit einer Wahlbeteiligung von circa 15% die Interessensvertretung für Studierende in der Bundesvertretung, Hochschulvertretung und Studierendenvertretung gewählt, wobei hier an der JKU als großer Sieger die AG mit 35,5% aus der Wahl hervorging, und einen klaren ersten Platz besetzt mit sieben von 17 Mandaten in der

Universitätsvertretung. Den ÖH-Vorsitz an der JKU übernahm nach dieser Wahl Vanessa Fuchs (AG), welche in ihrer bisherigen Amtszeit bereits viel Verantwortung im Pandemie-Management übernommen hat und in diesbezüglicher Interessensvertretung für Studierende großen Einsatz gezeigt hat. Auf der Ebene der Bundesvertretung hat sich eine VSSTÖ, GRAS und FLÖ Koalition gebildet, welche seit dem 1. Juli uns Studierende bundesweit vertritt.

Es gäbe noch zahlreiche Ereignisse in diesem Jahr, welche es gebieten würden, in diesem Jahresrückblick erwähnt zu werden. So bieten sich beispielsweise genügend Themen in der Corona-Krise, Politik oder auch der Umwelt an, die sich zwar abseits vom universitären Leben finden, aber uns als Studierende, wie jeden anderen in unserem Land genauso dieses Jahr betroffen haben. Es bleibt jedenfalls zu hoffen, dass 2022 ein Jahr wird, in dem wir mehr Zeit an unserer Universität und unseren Freunden verbringen und endlich wieder mehr Leben am JKU-Campus vorfinden. Verbleiben wir optimistisch!

Johannes Straßl

ÖH Courier-Redaktion



Carina Fölser

ÖH Courier-Redaktion



Rückblick auf die ÖH Umfrage 2021

Rekordzufriedenheit mit ÖH JKU

In den vergangenen zwei Jahren hat sich viel auf dem Campus der JKU bewegt. Gerade in der Pandemie wurden viele neue Methoden angewendet, um den Lehrstoff an die Studierenden heranzutragen und anschließend abzufragen. Dabei waren einige Methoden praktikabel und für die Studierenden leicht umsetzbar, während andere Vorgehensweisen eher eine Herausforderung darstellten und verworfen wurden. Zusätzlich hat die große Unsicherheit aufgrund der Pandemie in Planungsphasen sowohl Studierende als auch Mitarbeiter der JKU stark gefordert. Der Prüfungsbetrieb war gerade für Student:innen, die weit entfernt wohnen eine unsichere und mühsame Angelegenheit. Schnell auf sich ändernde Umstände zu reagieren und flexibel zu sein wurde zu einer unumgänglichen Eigenschaft für alle.

Und genau zu diesen Themen wurden einige Trenduntersuchungen durchgeführt, um herauszufinden, wie sich die neuen Maßnahmen und die große Unsicherheit auf die Studierenden auswirkten. Die Ergebnisse waren sehr positiv. Dabei nahmen über 2.500 JKU-Studierende an den Umfragen im Jahr 2021 teil, was einen Anstieg von circa 600 Studierenden im Vergleich zum Vorjahr (2020) darstellt.

Digitale Lehre in 2021

Aus allen Fragen, die in diesem Themenbereich an die Studierenden gestellt wurden, lässt sich klar eine

große Zufriedenheit der befragten Studierenden erkennen. Aber schwierig war in der Pandemie die Frage der Abwicklung des Onlineunterrichts. Da man für alle Studierende einen Zugang zum Lehrmaterial schaffen wollte, stellte sich das Problem der Umsetzung. Soll man live Vorlesungen mit Fragemöglichkeit abhalten? Ab wie vielen Teilnehmern ist dies sinnvoll und ab wann wird es störend? Wie garantiert man noch einen seriösen Ablauf? Sollte man die Vorlesungen aufzeichnen und im Nachhinein für bestimmte oder unbestimmte Zeit zur Verfügung stellen? Um all diese Fragen zu beantworten, braucht es administratives, technisches, rechtliches und auch betriebswirtschaftliches Know How. Daneben war zusätzlich entscheidend, wie die Studierenden die Umsetzungen annehmen und was sie sich zukünftig erwarteten. Dabei wurden sich mehr dauerhafte Streams und mehr digitale Inhalte gewünscht.

Gerade wegen der momentanen Umsetzung des digitalen Lehrbetriebs hat dieses Feedback hohe Bedeutung und Brisanz. Im Ergebnis lässt sich aber nicht viel sagen, außer dass die Studierenden größtenteils zufrieden mit dem KUSSS Programm sind. Gründe für die teilweise herrschende Unzufriedenheit und die gedämpfte Zufriedenheit sind die schlechte Kommunikation, die aufwendige Abwicklung bei Online-Prüfungen sowie die wenig interaktive Gestaltung des

Lehrbetriebs. Wenig überraschend lässt sich abschließend für diesen Themenbereich festhalten, dass das beliebteste digitale Angebot im Bereich der Onlinelehre das Streamen von Vorlesungen ist.

82% mit ÖH JKU zufrieden

Bei dieser Abfrage ging es um die allgemeine Entwicklung der ÖH JKU. Die Studierenden sollten abstimmen, ob sich die ÖH JKU insgesamt betrachtet in die richtige Richtung entwickelt oder ob es noch Verbesserungen in der Umsetzung gewisser Ziele bedarf. Auch im Bezug auf den Krisenmodus und das digitale Angebot wurde die Stimmung und Zufriedenheit hinterfragt. Dabei gaben über zwei Drittel der teilnehmenden Studierenden der JKU an, dass sich die ÖH in die richtige Richtung entwickelt. Im Großen und Ganzen sind 82 Prozent der Studierenden mit der ÖH JKU zufrieden!

Unter all den Fragen, die in diesem Themenbereich an die Studierenden gestellt wurden, ist wohl die spannendste, die Frage, wie zufrieden die Studierenden im Allgemeinen mit der ÖH JKU sind. Denn hier schlägt sich die Stimmung, die man vielleicht nicht einzelnen Themen zuordnen kann, nieder und es kommt zum Ausdruck, wie der betreffende Studierende die Vorgehensweisen, das Auftreten und die Umsetzungsmaßnahmen als Ganzes bewertet. Dabei sind 82 Prozent der Studierenden mit der ÖH JKU zufrieden.



Corona

Digitale Lehre oder Campusleben?

Die Titelfrage beschäftigt uns Studierende wohl alle. Zu diesem Thema könnt ihr gerne in der kommenden ÖH-Umfrage 2022 Stellung nehmen. Denn: eure Meinung zählt! Wie das Studienleben in Zukunft stattfinden soll, hängt natürlich auch maßgebend von den weiteren Infektionsentwicklungen ab und nicht nur davon, was sich die Mehrheit der Studierenden wünscht. Dass auch Rektorat und Lehrende ein Wörtchen mitzureden haben, liegt auf der Hand. Doch welche Abhaltungsart ist nun die bessere? Präsent oder doch digital? Beide haben sowohl Vor- als auch Nachteile.

Wenn im Raum steht, ob die Lehrveranstaltungen präsent, digital oder gar hybrid abgehalten werden sollen, scheiden sich die Geister ganz gewaltig.

Für eine präsen-te Lehre spricht zu-nächst einmal der soziale Aspekt. An die Uni zu fahren schafft für viele eine gern gesehene tägliche Routine sowie die Chance, sich mit Kommiliton:innen zu treffen oder auch einfach mal aus den eigenen vier Wänden zu entkommen. Ferner geben Lehrende der JKU immer wieder Feedback dahingehend ab, dass der Stoff „in natura“ um einiges besser vermittelt werden kann. Das liegt vermutlich unter anderem daran, dass Student:innen im Hörsaal weniger dazu tendieren sich ablenken zu lassen. Gibt es zuhause doch so vieles, was man nebenbei erledigen könnte. An der Uni sitzt man dann gute 1,5 Stunden auf seinem Platz fest und kommt kaum umhin zuzuhören. Allerdings fällt es dem Lehrpersonal auch leichter zu gestikulieren, Skizzen zu zeichnen und die Studierenden bei Laune zu halten. Zusätzlich können technische Probleme bei einer präsenten Abhaltung nahezu ausgeschlossen werden. Das WLAN funktioniert nicht oder nur langsam? Du steckst im Warteraum des Zoom-Meetings fest oder das Mikrofon der Lehrperson stockt? All diese Komplikationen können im Hörsaal praktisch nicht auftreten bzw. Tonprobleme schnell durch einen Techniker

oder eine Technikerin der JKU behoben werden. Was den Student:innen wohl mit am meisten fehlt, ist es, die Zeit mit Freunden zu verbringen, zusammen in der Mensa zu essen, nach der Vorlesung einen Kaffee trinken zu gehen oder sich einfach im Vorbeigehen Hallo zu sagen.

Nachteil an einer durchgängig präsenten Lehre ist jedenfalls, dass einige Studierende eine lange Anfahrt in Kauf nehmen, Tickets bezahlt werden müssen und nicht selten mehr Zeit für Wege als für Lehrveranstaltungen flöten geht. Was jedenfalls für digital abgehaltene Lehrveranstaltungen spricht ist eine bessere Vereinbarkeit mit einem Nebenjob. Denn so können lange Anfahrtszeiten vermieden werden, die es wiederum leichter machen neben dem Studium auch zu arbeiten. Ein weiterer Vorteil ist, dass einkommensschwächere Familien auch nicht für ein Studentenheim oder eine Wohnung für ihre studierenden Kinder aufkommen müssten, wenn diese auch von zu Hause aus studieren können. Zudem können Überschneidungen bzw. unmittelbar aufeinander folgende Einheiten verschiedener Fächer bewältigt werden, indem man lediglich ein zweites Gerät benötigt und auch sofort von einem Meeting ins nächste wechseln kann, ohne von Hörsaal zu Hörsaal quer über den gesamten Campus hetzen zu müssen.

Hinzu kommt, dass Lehrveranstaltungen trotz Krankheit (auch abgesehen von Corona) besucht werden können, ohne etwas zu versäumen und ohne Kommiliton:innen einer Ansteckungsgefahr auszusetzen. So würden keine Unterrichtseinheiten mehr verpasst werden und somit keine Stoffrückstände entstehen, was vor allem bei länger dauernder Krankheit von Vorteil sein kann. Mit einem gebrochenen Bein zu pendeln, wird sich beispielsweise als schwierig erweisen. Auch für schwangere Studentinnen oder für jene Studierende, die bereits Kinder haben, könnte das Angebot einer digitalen Lehre eine enorme Erleichterung darstellen. Springt der Babysitter ab oder ist das Kind krank, können Lehrveranstaltungen einfach von zu Hause aus und nebenbei mitverfolgt werden.

Ihr seht also, dass sowohl einiges für eine präsenten als auch für eine digitale Lehre spricht. Hier ein Urteil zu fällen erscheint nahezu unmöglich. Die beste Lösung könnte eine hybride Abhaltung darstellen, die jedoch mit einem nicht unbedeutenden Mehraufwand für das gesamte Personal der JKU verbunden wäre.

Um sicherzustellen, dass ihr eure Meinung miteinfließen lassen könnt, darf ich euch an dieser Stelle noch einmal auf die kommende ÖH Umfrage hinweisen.

Engagement

ECTS für humanitäre Arbeit

Julia Steinkogler
ÖH Courier-Redaktion



Studierende der Johannes Kepler Universität können sich ihr soziales Engagement im Rahmen der Pandemiebekämpfung wieder in ECTS anrechnen lassen. Bisher war bereits ein ECTS-Ausgleich für Studierende, die sich bei Feuerwehr und Rettung engagieren mit maximal 4 ECTS möglich – unter Einsatz der ÖH JKU wurde es möglich Tätigkeiten in der Corona-Hilfe mit bis zu 5 ECTS Punkten zu beantragen, wobei 20 Stunden einem ECTS-Punkt entsprechen. Die einschlägigen Organisationen bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten und reichen von öffentlichen Behörden bis hin zu gemeinnützigen Vereinen wie dem Roten Kreuz OÖ oder dem Verband der Caritas.

Die Anrechnung erfolgt mittels Selbsteinschreibung in die Lehrveranstaltung „Ehrenamt SARS-CoV-2“ über die Moodle Plattform der Johannes Kepler Universität. Hier können die von den entsprechenden Organisationen ausgestellten Bestätigungen über Tätigkeiten im Bereich der SARS-CoV-2-Hilfe hochgeladen werden. Für Tätigkeiten beim Oberösterreichischen Roten Kreuz oder am Kepler Universitätsklinikum gibt es eine vorgefertigte Kooperationsbestätigung, die direkt beim jeweiligen Standort angefordert werden kann. Bei Unterstützung einer anderen entsprechenden Organisation muss eine Bestätigung über eine Tätigkeit im Wintersemester 2021/2022 (im Zeitraum Oktober 2021 bis Ende Februar 2022) mit folgenden Punkten vorgelegt werden:

- Briefkopf der ausstellenden Organisation
- Name und Matrikelnummer der/des Studierenden
- Beschreibung der durchgeführten Tätigkeit
- Zeitraum der Mitwirkung
- Zeitliches Ausmaß der Mitwirkung in Stunden
- Stempel und Unterschrift einer/s autorisierten Vertreters/ in der Organisation

Studierende können sich somit bereits laufende Tätigkeiten bei humanitären Einrichtungen anrechnen lassen. Gleichzeitig werden natürlich auch neuaufgenommene Tätigkeiten im Wintersemester vergütet – die perfekte Gelegenheit, um sich in einer Zeit, in der es oft an neuen sozialen Strukturen zur Außenwelt fehlt, gesellschaftlich einzubringen und gleichzeitig einen positiven Beitrag in der Pandemiebewältigung zu leisten.

Die Johannes Kepler Universität gibt ausführliche Beispiele für mögliche Organisationen im Tätigkeitsbereich der SARS-CoV-2-Unterstützung an:

Rotes Kreuz OÖ

Die Tätigkeiten im Roten Kreuz OÖ umfasst gemäß den Aufrufen der JKU und dem Roten Kreuz OÖ unter anderem die Mitwirkung bei der Gesundheitshotline 1450 oder die Abnahme von Abstrichen.

Mitwirkung in Krankenanstalten, z.B. im Kepler Universitätsklinikum

Die Mitwirkung beinhaltet administrative Tätigkeiten, z.B. bei Anmeldungen im Rahmen der Schleusen (standardisierte Befragung), die Vergabe von Schutzausrüstung oder die Nachverfolgung von Kontakten bestätigter Fälle (Contact Tracing). Bei entsprechender Qualifikation (z.B. Studierende der Humanmedizin im fortgeschrittenen Semester) kann die Mitwirkung auch in der Versorgung erfolgen.

Behörden

Die Mitwirkung bei Behörden von Bund, Land oder Gemeinde beinhaltet insbesondere die Nachverfolgung von Kontakten bestätigter Fälle (Contact Tracing).

Team Österreich

Die Tätigkeiten beim Team Österreich betrifft beispielsweise die Mitwirkung bei der AGES Corona Info-Hotline, Erledigungen von Einkäufen für Risikogruppen oder Personen in Heimquarantäne.

Team Nächstenliebe der Caritas

Die Mitwirkung bei der Initiative Nächstenliebe Caritas umfasst Nachbarschaftshilfe sowie das Erledigen von Einkäufen (z.B. in Oberösterreich: LandesFreiwilligenzentrum OÖ, Nachbarschaftshilfe Linz).

Medizinstudierende vs. COVID19

Die Tätigkeiten umfasst die Unterstützung von Einrichtungen im Gesundheitswesen durch Medizinstudierende.

Die Tätigkeitsfelder in der Corona-Hilfe sind somit breit gefächert für jedermann und gehen von administrativen Büro-tätigkeiten bis hin zu praxisnahen medizinischen Tätigkeiten.

Inwieweit zahlt es sich also aus, ECTS durch humanitäre Arbeit zu leisten? Und wie war nochmal die genaue Definition von ECTS?

Das European Credit Transfer System (ECTS) soll die europaweite Anerkennung von im In- und Ausland erbrachten Studienleistungen erleichtern, um Transparenz und Vergleichbarkeit sicherzustellen und die Mobilität von Studierenden zu fördern. Die ECTS Punkte geben dabei den geschätzten Arbeitsaufwand in Stunden an, die ein Studierender für die Absolvierung einzelner Kurse aufwenden muss. Im gewöhnlichen Studienbetrieb entsprechen 25h einem ECTS. Für ehrenamtliche Arbeit in der Coronahilfe wird bereits bei 20h ein ECTS zugesprochen. Bei 5 maximal zu erreichenden ECTS durch Corona-Engagement sind das bereits 25h Mehrarbeit, die der Student im normalen Studienbetrieb für 5 ECTS Punkte aufzuwenden gehabt hätte.

Soziales Engagement zahlt sich dadurch jedenfalls aus und wird zugleich angemessen honoriert.

Die Anrechnung von ehrenamtlicher Tätigkeit gibt damit die Möglichkeit, einen Ausgleich zum Lernalltag des Studiums herzustellen und gleichzeitig dieses voranzutreiben – ohne befürchten zu müssen, auf der Strecke zu bleiben.

OH

news



**Anja Federschmid**

ÖH Jus

Gernot Brezina

ÖH Jus Vorsitzender

Vanessa Fuchs

ÖH-Vorsitzende

Mario Hofer

ÖH Jus

Miriam Scheichelbauer

ÖH Jus

ÖH Jus

Die finale Phase des Semesters – deine ÖH Jus blickt zurück!

Das Semester neigt sich langsam wieder dem Ende zu, und die Prüfungsphase steht vor der Tür. Wir möchten auf dieses Semester zurückblicken, ein Semester welches sicherlich noch im Schatten der Pandemie stand, deine ÖH Jus hat dennoch versucht, es so gut wie möglich, beispielsweise mit unterschiedlichsten Veranstaltungen zu attraktivieren. Hier ein Rückblick:

Hörsaalkino:

Wir mussten wohl alle feststellen, dass Netflix und Amazon Prime auf Dauer doch ihren Reiz verlieren, weshalb sich die ÖH Doktorat Jus Vertretung in Zusammenarbeit mit dem Strafrechtinstitut etwas ganz Besonderes einfallen ließ: Im Oktober konnte nicht nur der spannende Murer –Prozess in gewohnter Hörsaal –Blockbuster– Manier filmisch verfolgt werden, sondern anschließend gab es auch noch eine hochkarätige Diskussionsrunde mit herausragenden Strafrechtsexperten. Aufgrund des regen Interesses dauerte die Veranstaltung sogar vier Stunden!

Wir hoffen euch im nächsten Semester, alsbald es die Pandemiesituation erlaubt, wieder raus aus dem Alltag und rein in den Hörsaal holen zu können und freuen uns schon wieder auf Filmabende mit euch.

ÖH Jus Hausbib:

Dein studentisches Börserl wurde trotz Lockdowns strapaziert, oder du benötigst ein kostspieliges Lehrbuch nur für kurze Zeit und möchtest es nicht extra erwerben? Dann bist du bei dieser Serviceleistung deiner ÖH Jus genau richtig! Willkommen in der Hausbib! Hier kannst du Bücher kostenlos für drei

Wochen erwerben und dann kontaktlos zurückbringen oder via Mail verlängern. Die Auswahl an Büchern, die wir derzeit anbieten, findest du auf unserer Homepage und in den Highlights unserer Instagramseite. Schreibe einfach eine Mail mit deinem Wunschbuch an gernot.brezina@oeh.jku.at, das Buch kannst du an deinem Abholtermin dann unter Einhaltung sämtlicher Covid-Schutzmaßnahmen beim Jus Kammerl im Keplergebäude abholen. Wir versuchen auch beständig unser Sortiment zu erweitern, wenn also genau dein Buch noch fehlte, dann schreibe uns einfach!

Schulungen:

Advokat-Schulung:

In Kooperation mit Advokat, dem führenden Unternehmen für Rechtsanwaltssoftware, veranstaltete eure ÖH Jus auch dieses Semester die beliebte Advokat Schulung, damit ihr den richtigen Umgang mit dieser omnipräsenten Software erlernen könnt. Advokat wird in unzähligen Kanzleien verwendet, daher ist diese Schulung eine gern gesehene Zusatzqualifikation und ein echter Bonus in eurem Lebenslauf! Auch diese Schulung erfolgte online, einmal für MM Studierende und einmal für Präsenzstudierende, auch hier versuchen wir laufend das Kontingent zu erweitern, um euch möglichst jedes Semester eine solche Schulung anbieten zu können!

Linde Digital Schulung:

Nicht nur die Advokat Schulung konnte erfolgreich online abgehalten werden, auch mit der Linde Digital Schulung konnten wichtige Skills im Umgang mit Linde Digital vermittelt werden. Gerade für Hausarbeiten, Seminararbeiten und Abschlussarbeiten sind der richtige Umgang und das Wissen um die richtige, rasche Recherche eine große Erleichterung.

Practice 4 Jus:

Ein absoluter Fixpunkt ist die jeweils im Wintersemester stattfindende Infoveranstaltung „practice4jus“. Die beiden namhaften Linzer Kanzleien SCWP Schindhelm und Haslinger Nagel Rechtsanwälte gaben auch dieses Semester wieder exklusive Einblicke in die Tätigkeitsbereiche ihrer Kanzleien, dabei bestand auch wieder die Möglichkeit, sich für ein Praktikum zu bewerben. P4J ist eine optimale Möglichkeit, um den Lebenslauf mit einem abwechslungsreichen und

spannenden Praktikum aufzupeppen und den facettenreichen Alltag der Anwält:innen kennenzulernen! Der Infoabend bietet dabei auch immer die Möglichkeit sich mit Absolv:innen und Anwält:innen auszutauschen.

Aufstockung der Kontingente für die FP ZGV und die KV Erkenntnisverfahren:

Die ÖH Jus hat sich in diesem Semester auch wieder stark gemacht, um euren Studienfortschritt abzusichern, und so konnten die Kontingente für die Fachprüfung aus ZGV ebenso erhöht werden wie auch die Plätze für die KV Erkenntnisverfahren, die schließlich mit unbegrenztem Kontingent angeboten werden konnte! Zudem wurde eine Zoom-Veranstaltung organisiert, in welcher sich die neuen Prüfer des Faches ZGV vorstellen und ihr so einen ersten Eindruck von den Prüfern und den Präferenzen hinsichtlich Prüfungsstoff und Abhaltung bekommen konntet.

ÖH Jus Schwerpunktveranstaltung:

Eine Besonderheit des Jus Studiums an der JKU ist die breit gefächerte Wahlmöglichkeit an Schwerpunkten. Damit euch diese Entscheidung etwas leichter fällt, wurde auch in diesem Semester wieder die Schwerpunktveranstaltung organisiert. Die Schwerpunktbetreuer lieferten interessante Einblicke und wichtige Infos, auch hier gab es die Möglichkeit, abschließend Fragen zu stellen.

Solltest du die Veranstaltung verpasst haben, so gibt es auch die ÖH Jus Schwerpunktbroschüre als hilfreichen Leitfaden!

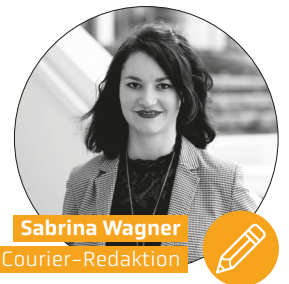
Apropos Broschüren:

Auch der ÖH Jus Kommentar gehört zu den Serviceleistungen deiner ÖH, mit allen relevanten Infos und Tipps, er beinhaltet bereits vor Semesterstart alle LVAs, um dir die Planung deines Semesters zu erleichtern. Du findest ihn pünktlich vor Semesterbeginn (September und Februar) in deinem Postfach. Das Iuris Acta hält dich ebenfalls am Laufenden, mit großartigen Interviews und spannenden Berichten!

Deine ÖH Jus wird auch nächstes Semester wieder deinen Studienalltag mit spannenden Veranstaltungshighlights aufpeppen und sich für deine Anliegen einsetzen – denn gerade die Pandemiesituation macht das Studieren für viele nicht gerade leichter, doch wie sagte Wilhelm Busch so schön: „Ente gut – alles gut“ (unsere JKU Enten würden bestimmt zustimmen ;-)!

In diesem Sinne Kopf hoch, viel Erfolg für die Prüfungsphase und vor allem – bleibt gesund!

Solltest du Fragen oder Anliegen zu deinem Studium haben, so melde dich bitte jederzeit bei uns – wir sind für dich da!



Sabrina Wagner

ÖH Courier-Redaktion



Du hast Fragen und Anliegen rund um dein Jus Studium bzw. zur aktuellen Fernlehre?

Schreib uns doch einfach unter: jus@oeh.jku.at oder melde dich direkt via Social Media bei uns:

Facebook: ÖH JUS JKU

Instagram: oeh_jus

Homepage: oeh.jku.at: Abschnitte – Rechtswissenschaften

Auf unseren Seiten findest du auch immer die aktuellsten Infos zu Services & Veranstaltungen!!!





ÖH WIJUS

Unternehmens- oder Steuerrecht? – das ist die Frage

Die Frage der Schwerpunktwahl beschäftigt uns WiJus-Studierende im Laufe des Studiums mindestens einmal oder auch mehrmals. Denn die Wahl fällt oft nicht leicht. Die Schwerpunkte mit der Vertiefung in der Unternehmensjuris­tik oder Steuerjuris­tik unterscheiden sich in gewissen Punkten, welche wir euch im folgenden Artikel näherbringen werden.

Steuerjuris­tik

Der steuerjuristische Schwerpunkt bietet eine fundierte Ausbildung im Steuerrecht. Es wird konkreter in die Unternehmensbesteuerung mit Sachverhalten mit unter anderen Konzernen und auch verschiedenen Rechtsformen von Unternehmen eingegangen, da sich andere steuerliche Wirkungen ergeben. Darüber hinaus wird auch das Finanzstrafrecht mit steuerrelevanten Straftatbeständen behandelt oder auch internationales bzw. EU-Steuerrecht. Es sollen auch Zusammenhänge zwischen verschiedensten Rechts- und Wirtschaftsbe­reichen im Abgabebereich erläutert werden, welche für Steuerjuristinnen und -juristen essenziell sind.

BWL-Schwerpunkt: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

Beim einzigen Schwerpunkt in der Steuerjuris­tik liegt der Fokus ebenfalls auf Steuern. Die Grundlagen der

Umsatzsteuern und Verkehrssteuern wie Grunderwerbssteuern oder Einkommenssteuer und Körperschaftssteuer werden intensiv behandelt. Mit dem Wissen dieses Faches kannst du unter anderem Lösungskonzepte für Problemstellungen aus Bereichen, wie die steuerliche Gewinnermittlung finden.

Unternehmensjuris­tik

Grundsätzlich sind im unternehmensjuristischen Schwerpunkt die Pflichtkurse vorgegeben, welche dein Wissen im Unternehmensrecht vertiefen. Du hast dann bloß die Wahl im Ausmaß von 4,5 ECTS-Punkten Kurse aus den Fächern: Vertiefung Arbeitsrecht, E-Commerce-Recht, Europäisches Wirtschaftsrecht, Kreditsicherungs- und Insolvenzrecht, Umweltrecht, Vertiefung Unternehmensrecht oder Öffentliches Wirtschaftsrecht zu absolvieren. Bei den

16 BWL-Schwerpunkten hast du freie Wahl.

BWL-Schwerpunkte:

Betriebswirtschaftliche Steuerlehre

In der Unternehmensjuris­tik kann der oben bereits erläuterte Schwerpunkt ebenfalls gewählt werden.

Betriebliche Finanzwirtschaft

Der Schwerpunkt der betrieblichen Finanzwirtschaft soll dir einen vertiefenden Überblick über die Fragen der Unternehmensfinanzierung und der Funktionsweise des Kapitalmarkts geben. In der Finanzierungslehre werden die wesentlichen Fragen für Unternehmen und die Funktionsweise der Kapitalmärkte inklusive der Finanzierungstheorie thematisiert, ferner die Besonderheiten der Finanzmärkte in Europa.

Digital Business Management

Grundsätzlich liegt der Fokus dieses Faches auf Management. Darü-

ber hinaus werden Kenntnisse über Struktur und Potenziale des Digital Business sowie die Auswirkungen der Digitalisierung auf Wirtschaft und Gesellschaft erlernt. Außerdem kennt man nach Absolvierung des Schwerpunktes die Begriffsgrundlagen sowie die rechtlichen und technologischen Rahmenbedingungen der Internet-ökonomie.

Internationales Management

Für eine Berufstätigkeit im internationalen Geschäftsumfeld ist Englisch notwendig und die Kurse dieses Schwerpunktes werden daher in Englisch abgehalten. Du erlernst die Grundlagen internationaler Geschäftstätigkeit. Es werden außerdem Erkenntnisse über die Ausweitung der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens auf die internationale Ebene und dessen interkulturelle Interaktionen behandelt.

Marketing und Internationales Marketing

Es geht hierbei um Marketingmanagement im nationalen und internationalen Kontext. Marktorientierte Analyse, Entwicklung von Strategie- und Marketingkonzepten und professionelle Präsentation von den jeweiligen Arbeitsergebnissen werden ebenfalls behandelt. Dabei wird unter anderem mit einem Praxisprojekt die Marketingforschung angewandt.

Controlling

Im Rahmen dieses Faches erhältst du Wissen über die Grundlagen des operativen Controllings. Darüber hinaus wird erläutert, wie man ausgewählte Instrumente des Kostenmanagements anwendet. Diese sollen als Steuerungsinstrument für betriebswirtschaftliche Entscheidungen dienen. Außerdem erhältst du einen Überblick zum Strategieprozess, Instrumenten und Methoden für strategische Planung und Kontrolle.

Management Accounting

Wie beim Controlling werden ebenfalls die Grundlagen des operativen Controllings erläutert. Es gibt zwar Ähnlichkeiten, aber es geht mehr um die Grundlagen und Konzepte der nachhaltigen Entwicklung und der organisationalen Nachhaltigkeit. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf Management-Kontrollsystemen, wie man diese nutzt und auswertet. Der Unterschied bei verschiedenen Organisa-

tionsformen wird ebenfalls beleuchtet.

Organisation & Innovation

Das Fach Organisation und Innovation beschäftigt sich mit drei Kernthemen: Organisieren im Spannungsfeld von Ordnung und Freiheit, Innovieren zwischen den Polen "neu" und "wertvoll" und Management an der Schnittstelle von Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei werden unter anderem typische und moderne Organisationsformen und organisationales Verhalten behandelt.

Personal- & Veränderungsmanagement

Im Rahmen des Faches wird erläutert, wie Unternehmen als Organisationen funktionieren. Vor allem wie das Zusammenspiel zwischen Strategie, Organisation, Personal und Führung erfolgt. Darüber hinaus wird behandelt, welche Möglichkeiten der Veränderung von Organisationen bestehen. Es geht um Themen wie Personal- und Unternehmensführung, Moderationstechniken und kritische Reflexion von Führungskonzepten.

Public und Nonprofit Management

Dir soll mit diesem Schwerpunkt einerseits aufgezeigt werden, welche institutionellen Besonderheiten öffentliche Verwaltungen, Unternehmen und private Nonprofit-Organisationen aufweisen. Andererseits soll dir vermittelt werden, wie diese Besonderheiten das Management dieser Organisationen konkret beeinflussen. Es geht also um grundlegende Inhalte des Managements von verschiedensten Organisationen.

Produktions- und Logistikmanagement

Dir wird hierbei fundiertes Wissen über die auftretenden Planungsprobleme in den Bereichen Produktion, Logistik und Supply Chain Management vermittelt. Dabei wird die Modellierung verschiedenster Planungs- und Entscheidungsprobleme behandelt. Darüber hinaus werden aktuelle Forschungsleistungen und wissenschaftliche Erkenntnisse vertiefend behandelt.

Strategisches Management

Du lernst hier grundlegende strategische Zusammenhänge zu verstehen. Diese Kompetenzen werden dann vertieft und du setzt dich mit aktuellen Themenstellungen im stra-

tegischen Management auseinander. Dabei vertiefst du weiter deine Kenntnisse über die Gestaltung und Steuerung von Strategieprozessen. Du kannst dann Strategie- bzw. Marketingkonzepte entwickeln, wo du unterschiedliche Stakeholderinteressen berücksichtigst.

Umwelt-, Ressourcen- und Qualitätsmanagement

Dieser Schwerpunkt lehrt dir ein grundlegendes Verständnis über Umwelt- und soziale Aspekte. Es geht um den Weg zur Umsetzung nachhaltiger Managementkonzepte in Unternehmen. Dabei lernt man einiges über die soziale Verantwortung von Unternehmen aus der Sicht des Managements.

Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung

Dir werden hierbei die Grundlagen der internationalen Konzernrechnungslegung und Jahresabschlussprüfung vermittelt. Es geht unter anderem um die entsprechenden Rechnungslegungsnormen und Durchführung von Konsolidierungsbuchungen. Es werden außerdem die theoretischen Hintergründe der Wirtschaftsprüfung für ein Warum-Wissen hinter der praktischen Umsetzung vermittelt.

Unternehmensgründung und Unternehmensentwicklung

Nach Absolvierung dieses Schwerpunktes hast du Kenntnisse über die Unternehmensgründung und -entwicklung. Du erlernst fundiertes Wissen über die aktuellen Innovationen und Entrepreneurship-Forschung. Dabei eignest du dir unter anderem Marketing-Kompetenzen an und kennst grundlegende strategische und operative Zusammenhänge in Organisationen mit Blick auf das marktorientierte Management.

Organisation & Innovation

Dieses Fach vermittelt dir einen umfassenden Überblick über das Management von Personen und Organisationen in verschiedenen geschäftlichen und institutionellen Umgebungen. Du hast dann ein tieferes Verständnis von Organisation, Unternehmertum und Innovationen und verstehst aktuelle Trends und Methoden in den Forschungsbereichen.

Hoffentlich fällt dir nach den kurzen Erläuterungen aller Schwerpunkte die Wahl etwas leichter!



ÖH WIPÄD ÖH WiPäd Rückblick

Das vergangene Uni-Jahr 2021 war wieder ein komisches. So starteten wir wieder von daheim aus. Mittlerweile waren Online-Prüfungen und -Lehrveranstaltungen schon Routine, die Sehnsucht nach einer Präsenzlehre wurde jedoch immer größer. So war es auch komisch, tagsüber für die Uni vor dem Computer zu sitzen, sich danach aber wieder ganz normal mit den Freunden zu treffen. So ging es auch bis Sommer weiter, die ständige Abwechslung zwischen dem Sicherheitsgedanken der JKU und dem realen Alltag.

Als sich im Sommer die Maßnahmen wieder lockerten, spürte man schon von jedem die Vorfreude auf das kommende Semester. Endlich wieder am Campus, endlich wieder unter Freunden. So startete das neue Semester jedoch wieder ungewiss, aber es startete vor Ort.

Kaum an der Uni angekommen, merkte man schon die Freude in jedem Gesicht. Die neuen (nicht ganz so neuen) Studierenden waren mehr als glücklich, endlich „richtig“ studieren zu können.

Endlich gab es auch wieder Veranstaltungen an der JKU. Die Welcome Week war ein voller Erfolg, wie wenn die Studierenden auf solche Events gewartet hätten. So waren die verschiedenen Turniere wie Beerpong, Bubble Soccer oder auch das Fußballturnier gut besucht.

Das Highlight am Semesteranfang waren aber tatsächlich die endlich wieder abgehaltenen Mensafeste. Schon beim Anstehen für das Mensafest merkte man, dass diese schon seit langer Zeit nicht mehr durchgeführt wurden. So gab es auch leider einen verfrühten Einlass-Stopp, da einfach die Nachfrage zu groß war.

So schön diese „Normalität“ am Campus also wieder war, so groß war die Ungewissheit und Angst, wieder in einen Distance-Learning-Lockdown zu müssen. War man diesen in den vergangenen Semestern gewohnt, so war nach dem erfolgreichen Start ins WS 21 die Hoffnung groß, endlich einmal länger am Campus zu verweilen.

Dieser Wunsch hielt jedoch nicht lange. So wurden (nicht wirklich überraschend) die Mensafeste bereits nach kurzer Zeit wieder abgesagt, und auch die Maskenpflicht wurde wieder verschärft. Zu diesem Zeitpunkt war allen klar, dass ein Lockdown – zumindest für uns Studierende – nicht mehr weit ist. Und so kam es auch. Die letzten Wochen des Jahres waren wir wieder da, wo wir das Jahr gestartet haben: daheim vor unserem Computer.



ÖH Frauenreferat Sicher studieren - Sticker gegen Gewalt

Im Jahr 2021 wurden 57 Frauen Opfer schwerer Gewalt und/oder eines Mordversuches. 31 weitere Frauen überlebten diese Mordversuche nicht. Jede fünfte Frau in Österreich wird ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt.

Frauen gelten immer noch als das minderwertige Geschlecht und sind demnach mehr Gewalt ausgesetzt. Angefangen bei körperlicher und sexueller Gewalt über psychische und ökonomische bis hin zur strukturellen Gewalt. Finden können wir sie sowohl im häuslichen, als auch im öffentlichen Kontext. Betroffene können aus allen sozialen Schichten, unabhängig vom Bildungsstand, religiöser und ethnischer Zugehörigkeit, etc. sein. Dann, wenn eine Frau sich nicht entsprechend ihrer gesellschaftlichen Rolle verhält, wird sie mit Gewalt konfrontiert.

Während dem Lockdown haben sich die Gewalttaten im häuslichen Bereich vervielfacht. Auch Personen mit anderen Geschlechtsidentitäten sahen sich durch den Lockdown erhöhter Gewalt ausgesetzt.

Was macht die JKU?

Gewalt an Frauen macht leider auch nicht vor den Hochschulen Halt. Um trotzdem einen sicheren Raum für alle Studierenden bieten zu können, gibt es nun auf allen Frauentoiletten des JKU-Campus Aufkleber mit den Kontaktdaten der Frauenhelpline. Diese bietet kostenlose telefonische Erst- und Krisenberatung für betroffene Frauen, Kinder und Jugendliche. Die Helpline ist für Frauen jeder Herkunft, sexueller Orientierung, Religion sowie in allen Lebenssituationen da und bietet mehrsprachige Beratung.

Als Referat für Frauen, Gender und Gleichbehandlungsfragen sind wir Anlaufstelle bei Ungleichheiten im Uni-Alltag. Auch sind für das kommende Semester schon einige Projekte geplant um gegen Ungerechtigkeiten zu kämpfen.

Frauenhelpline:

Tel. 0800 | 222 555
www.frauenhelpline.at

Die Beratungs- und Hilfsangebote der Frauenhelpline sind anonym, kostenlos und rund um die Uhr erreichbar. Die Beraterinnen sind zur absoluten Vertraulichkeit verpflichtet.



Birgit Redl

ÖH Courier-Redaktion



Kepler Society – Alumniclub und Karrierecenter der JKU

Dabei sein ist zwar nicht alles – aber es bringt definitiv mehr. Denn mit einer Mitgliedschaft bei der Kepler Society sicherst du dir gleichzeitig eine exklusive Eintrittskarte in die ganze JKU-Welt des Wissens. Mehr Uni, mehr Erlebnis, mehr Erfolg bekommt man nirgendwo sonst an der JKU.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Studierende € 10,-- EINMALIG (für die gesamte Dauer des Studiums). Nach dem Studienabschluss bist du ein Jahr kostenlos Mitglied im Alumniclub.

und **gewinne eine von 20 Kinokarten** für das Hollywood Megaplex.



Werde jetzt studentisches Mitglied Aktionszeitraum bis 31. Jänner 2022

Entdecke die JKU Jobbörse. Mit dem virtuellen Karrierecenter.

Du bist auf Jobsuche - Vollzeitstelle, Trainee-Programm oder Praktikum? Im virtuellen Karrierecenter findest du hilfreiche Tipps zum gesamten Bewerbungsprozess und durch das Job-Matching findest du genau den Job, der zu dir passt!

Schritt 1: Registriere dich **kostenfrei** unter www.jobboerse.jku.at und lege dir ein **Bewerberprofil** an. Damit hast du auch Zugang zu allen Unternehmensprofilen mit Infos zu Jobs und Unternehmensvideos.

Schritt 2: Konfiguriere dir eine automatische **E-Mail-Benachrichtigung**

in der alle Jobangebote, die deinen Suchkriterien entsprechen, zusammengefasst werden.

Schritt 3: Verschaffe dir einen Vorsprung und vervollständige dein Bewerberprofil mit dem Hochladen deines **Lebenslaufs**. Die Lebenslauf-Datenbank ist nicht öffentlich zu-

gänglich und du verwaltest und widerrufst deine Daten jederzeit ganz einfach selbst.

Mit einer guten Selbstpräsentation und einem vollständigen Bewerberprofil hast du hier die Chance, dass dich dein Traumjob findet.





SEI PRO DU KTIV



Das Studentenkonto, das mehr kann.

Mit dem Raiffeisen Studentenkonto erhalten alle produktiven Köpfe 20 % Ermäßigung auf alle Ausdrücke und das Binden und Spiralisieren von Seminar- und Abschlussarbeiten im ÖH-Shop (ausgenommen anderer Rabattaktionen).

Mehr Infos auf
rlbooe.at/studenten